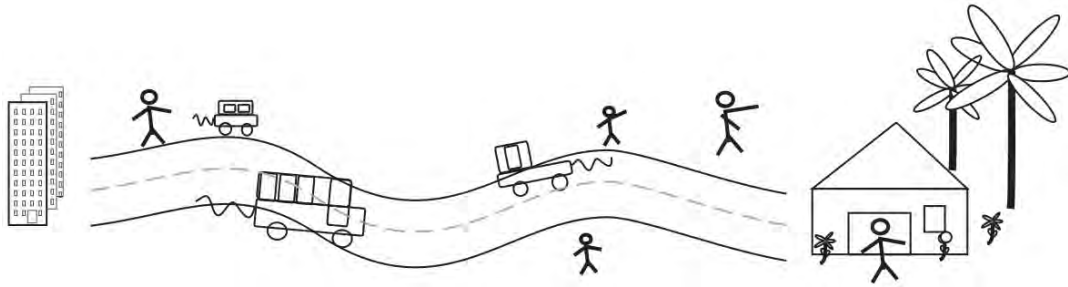




Arbeitsgruppe Recife e.V. - Karlsruhe

Hilfe für Straßenkinder in Recife/ Brasilien



Die Situation - Warum wir uns engagieren?

Recife ist eine Stadt im Nordosten von Brasilien, in der ca. 1,5 Millionen Menschen leben, ein Großteil davon sind Kinder. Die meisten von ihnen leben in Armut, viele sogar allein auf der Straße.

Viele Kinder aus armen Verhältnissen sind gezwungen, ihren Eltern zu helfen, um so das Überleben der Familie zu sichern. Sie verkaufen Zeitungen, Früchte, Bonbons, putzen Schuhe und die Windschutzscheiben der an Ampeln haltenden Autos, sammeln Papier oder betteln. Das alles natürlich tagsüber und auf Kosten ihrer Schulbildung. Ca. 32 Prozent der Jugendlichen sind Analphabeten.

In Recife haben schätzungsweise über 10.000 Kinder und Jugendliche jegliche Beziehung zu ihren Eltern verloren. Sie haben kein Zuhause mehr und leben dauernd auf der Straße. In einer Gesellschaft, die keinen geregelten Platz und Schutz für diese Kinder bietet, bleiben ihnen zum Überleben nur Wege wie Betteln, Diebstähle oder Prostitution. Ein weiteres gravierendes Problem sind ungewollte Schwangerschaften von minderjährigen Mädchen.

Die Straßenkinder ernähren sich oft nur von Essensresten, schnüffeln Leim oder laufen Gefahr auch harte Drogen zu konsumieren, um den Hunger und ihre Sorgen zu verdrängen.

Unsere Partnerorganisation

Die Grupo Ruas e Praças („Gruppe Straßen und Plätze“) ist eine Organisation von brasilianischen Sozialarbeitern in der Millionenstadt Recife. Im Jahr betreut sie, auch durch unsere Unterstützung, derzeit insgesamt zwischen 300 und 400 Kinder und Jugendliche.



Die Arbeit auf der Straße

Die Erzieher suchen regelmäßig bestimmte Punkte im Stadtzentrum von Recife auf, um Kontakte zu den Kindern zu knüpfen und ein Vertrauensverhältnis zu ihnen herzustellen. Durch spielerische und künstlerische Arbeit im gewohnten Lebensumfeld, der Straße, wird der Wille gefördert, diese zu verlassen und ein Leben jenseits von Schmutz, Drogen und Gewalt zu beginnen. Die Erzieher versuchen, möglichst viel über die Kinder zu erfahren, um individuell nach geeigneten Hilfswegen zu suchen.

Soweit es möglich ist, die Familie eines Kindes oder Jugendlichen wiederzufinden, nehmen die Erzieher bald Kontakt zu ihr auf. Im Optimalfall kann eine Rückkehr des Kindes in seine Familie oder zu nahen Verwandten erreicht werden. Dies setzt auch eine Betreuung der Familie voraus, bei der Lösungen und Linderungen für die vielfältigen Probleme gemeinsam erarbeitet werden. Ziel ist es, eine stabilere Alltagssituation für die Familie und die Kinder zu schaffen. Bei Bedarf wird auch Unterstützung bei Alltagsproblemen wie Schulanmeldungen, Arztbesuche, Behördengänge und anderem gewährt. Ergänzend wird versucht, einen Anschluss an Gemeinde- und Jugendzentren oder andere Einrichtungen, die in dem jeweiligen Viertel aktiv sind, herzustellen.

Frieden finden im Dorf

Zu dem Betreuungskonzept gehört ein kleiner Bauernhof „Capim de Cheiro“, der ca. 1,5 Auto-Stunden außerhalb von Recife liegt. Er ist ein Ort, der den Kindern zur Erholung und Neuordnung ihres Lebens, fernab von Straße, Drogen und Gewalt dienen soll. Ergänzend finden dort in Abständen Workshops zusammen mit Familienangehörigen der Kinder statt, in denen in der Gemeinschaft neue Wege aus den häufig ähnlichen Problemen erarbeitet werden.

Die Kinder können auf dem Hof drei verschiedene Prozesse durchlaufen und diese auf Wunsch wiederholen. Nach den Prozessen wird nach Möglichkeit versucht, die Kinder in ihre Familien zurückzuführen.

Ein 2-Tagesprozess auf dem Hof bietet den Kindern Einblick in ein anderes Leben als sie es bisher kennen. Sie verbringen die zwei Tage meist damit, sich unter sicherem Dach auszuschlafen, sich zu erholen und sich satt zu essen. Sie können beginnen, sich ein neues Leben vorzustellen.

Mehrtagesprozesse und der Wohnprozess, die „Moradía“, dienen dem ersten Versuch eines neuen Lebens. Es wird verstärkt Wert darauf gelegt, dass die Kinder an den Gemeinschaftsaktivitäten (Workshops, Feldarbeit etc.) teilnehmen und gewisse Pflichten wie Geschirr spülen und Wäsche waschen übernehmen. Der Besuch der Schule im benachbarten Ort wird organisiert. Bei Bedarf erteilen die Erzieher Nachhilfe. Die Kinder werden angehalten, sich Gedanken an die Zeit „danach“ zu machen.

Zusätzlich zur Präventionsarbeit in allen Bereichen wird daher aktuell geprüft, ob auf dem Hof auch eine therapeutische Betreuung drogenabhängiger Kinder angeboten werden kann.

Erfolge unserer Arbeit

Fast täglich kommen in der Stadt neue Kinder auf die Strasse...

Auch wenn Erfolge bei der Menge an Einzelschicksalen schwer messbar sind, konnte die Grupo im vergangenen Jahr ca. 50-60% der von ihr betreuten Kinder und Jugendlichen wieder in deren Familien zurückführen. Bedürftige Familien werden mit monatlich überreichten Lebensmittelpaketen unterstützt. Dafür verpflichten sie sich, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Auch die Palette der vermittelten Weiterbildungsmöglichkeiten für die Jugendlichen konnte in den letzten Jahren deutlich erweitert werden. Viele bekommen die Chance auf ein Praktikum oder ein Ausbildungsprogramm staatlicher oder privater Träger mit der Aussicht, später in einem Beruf Fuß fassen zu können. Einige der früher von der Grupo betreuten Kinder sind heute beispielsweise als Bauhilfsarbeiter oder Friseurin tätig, haben einen Marktstand, ein eigenes kleines Stück Land oder ein Taxi, das sie sich selbst erarbeitet haben.



Unsere Unterstützung

Wir unterstützen die Arbeit der Grupo Ruas e Praças beispielsweise durch die Zahlung von Erzieher- und Hausmeistergehältern, Bau- und Reparaturmaßnahmen an den Gebäuden, Einrichtungen und der Bewässerungsanlage, Essenspakete für Familien, Zuschüsse zum Betrieb des Transporters, Gelder für Kleinprojekte und notwendige Anschaffungen sowie die Bezahlung der Bachblütentherapie. Seit Anfang 2009 läuft mit unserer Finanzierung das Programm der Individualförderung.

In Deutschland machen wir durch unsere Informationsstände auf die Situation vor Ort aufmerksam, stellen Förderanträge und arbeiten in Netzwerken mit Personen und Organisationen, um unsere Hilfe optimal zu koordinieren.

Wir stehen in ständigem, persönlichen Kontakt mit unseren brasilianischen Partnern. Hierzu gehören regelmäßige, privat finanzierte Besuche vor Ort sowie die Vermittlung von Praktikanten, die unsere Partner in Recife bei ihrer Arbeit ebenso voll ehrenamtlich unterstützen.

Wer sind wir?

Die Arbeitsgruppe Recife e.V.-Karlsruhe ist Mitglied bei der Jugend für Solidarität e.V., in der auch die Wiege unserer Gründung im Jahr 1992 liegt. Seit Anfang 2007 sind wir zudem ein eigenständiger, gemeinnütziger, eingetragener Verein. Wir blicken auf jetzt 22 Jahre der freundschaftlichen und konstruktiven Kooperation mit unserem brasilianischen Partner, der Grupo Ruas e Praças, zurück.

Wir sind eine bunte Gruppe (u.a. Schüler, Studenten bis Pensionär), die sich durch die Begeisterung für die brasilianische Kultur, soziales Engagement und Jugendarbeit zusammengefunden hat. Wir versuchen, eine möglichst breite Öffentlichkeit über die soziale Situation in Brasilien sowie über die Lage der Straßenkinder aufzuklären.

Mit unseren Spendensammlungen helfen wir direkt. Durch die ehrenamtliche Arbeit können wir gewährleisten, dass jeder Cent, den wir an Spenden und Zuschüssen bekommen, ohne irgendwelche Abzüge vollständig in das Hilfsprojekt in Brasilien geht. Die Gehaltszahlungen für die Erzieher tragen wir allein aus Spenden, da hierfür keine Zuschüsse aus öffentlicher Hand verwendet werden können. Die Ausgaben für Informationsmaterialien, Verwaltungs- und Fahrtkosten etc. werden von den Mitgliedern der AG Recife selbst und durch Zuschüsse durch Fördereinrichtungen getragen.

Was können Sie tun?

Haben Sie auch schon einmal über ein solches soziales Engagement nachgedacht? Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der AG Recife e.V. zu unterstützen:

- Sie können uns spenden – auch kleine Beträge können Großes bewirken!
- Sie sind herzlich willkommen, an unseren regelmäßig stattfindenden Treffen teilzunehmen (siehe Kontakt).
- Sie können uns durch einen Informationsstand bei Veranstaltungen in Ihrem Umfeld (Schule, Universität, Betrieb, Dorffest...) unterstützen
- Oder Sie werden Mitglied der AG Recife e.V. mit einem Beitrag von 15 Euro im Jahr.

Kontakt: Arbeitsgruppe Recife e.V. - Karlsruhe

Anne Schliebs Neuer Weg 6a, 76228 Karlsruhe, Telefon 0721-473105
Email: info@ag-recife.de
Internet: www.ag-recife.de

Spendenkonto

Arbeitsgruppe Recife e.V., BBBank Karlsruhe, BLZ: 660 908 00, Konto-Nr.: 695 0 442
oder: BIC: GENODE61BBB, IBAN: DE13 6609 0800 0006 9504 42

Bitte geben Sie in der Überweisung Ihren Namen und Ihre Adresse an.
Sie erhalten dann im neuen Jahr von uns eine abzugsfähige Spendenbescheinigung.

Wir freuen uns sehr über jede eingehende Spende und bedanken uns im Namen der Kinder .



Stand Januar 2014